

Antrag beim Bürgerforum der Stadt Aachen zur Errichtung von gesicherten und überdachten Fahrradparkplätzen im Johannistal

Hintergrund: Seit über sechs 6 Jahren versuchen Anwohner der Straße „Im Johannistal“ den gestiegenen Bedarf an Fahrradparkplätzen im Johannistal zu verbessern. Die Situation im Johannistal ist von einer engen Bebauung, Mehrfamilienhäusern und der Baumreihen und geprägt. Die Fahrräder müssen derzeit im Keller untergebracht werden und zur Nutzung eine Kellertreppe hochgetragen werden. Mit E-Bikes wird das v.a. für Ältere eine Herausforderung. Nach Gesprächen mit Anwohner schätzen wir den Bedarf auf über 100 sichere Fahrradstellplätze für das gesamte Johannistal. Das führte dazu,

Antrag: Wir beantragen die Durchführung eines Pilotversuchs zum gesicherten und überdachten Fahrradparken in Aachen (s.a. Ratsinformation - FB 61/0053/WP18) in der Straße „Im Johannistal“ durch Umwandlung von PKW-Stellplätzen in eine Fahrradabstellanlage.

Da alle bisher vorgeschlagenen Standorte für eine Fahrradabstellanlage einer Prüfung der Verwaltung aus diversen Gründen nicht standhielten (Traufbereich von Bäumen, Leitungen, Feuerwehruzugang, keine priv. Flächen akquirierbar), beantragen wir zu prüfen,

- ob die Umwandlung einer Stellfläche für einen PKW (der die Errichtung einer Anlage von bis zu 10 Fahrradstellplätze ermöglichen würde) grundsätzlich möglich und genehmigungsfähig ist,
- ob mit reversiblen/verschiebbaren/Anlagen ohne feste Fundamentierung, also nicht fest installierte Anlagen, Konflikte mit Traufbereichen und Leitungen zu vermeiden sind und
- ob Installation der Sicherungszugänge (gem. dem in Aachen favorisierte Modell) und das Verlegen von Strom auch bei kleinen Einheiten möglich und sinnvoll ist.

Nach der Klärung der o.g. Punkte stellen wir den Antrag der Umsetzung an zwei exemplarischen Stellen als Pilotversuch.

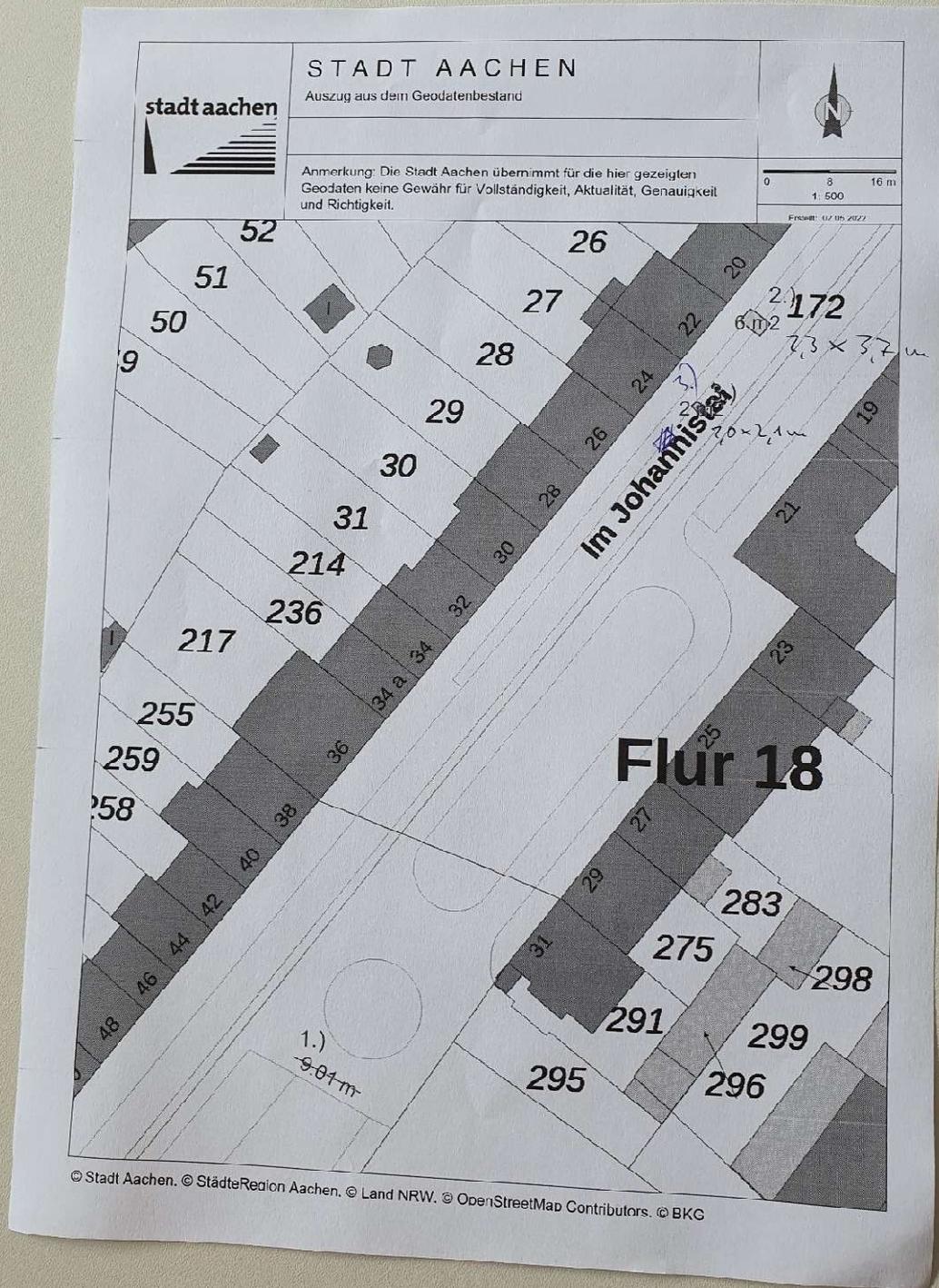
gez.

Ulrich Lieser (0151 18048 351);

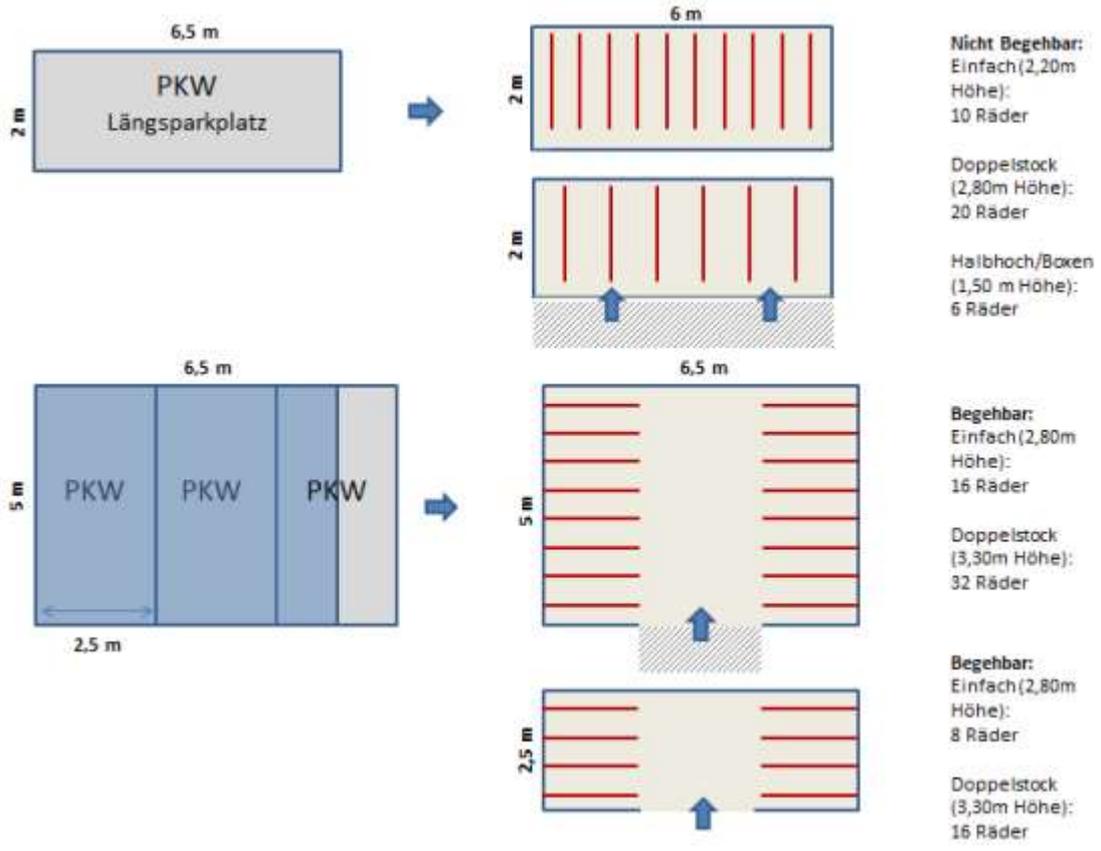
Martin Walendzik (0171 1242488)

Anlage: Lageplan

Skizzen



Lageplan



aus: Ratsinformation - FB 61/0053/WP18

Bürgerantrag online

1. Personendaten der Antragstellenden

Bezeichnung der Gruppe Leben in Vetschau LiVe e.V.

Bitte benennen Sie einen Ansprechpartner.

Familienname Schwartz	Vorname Susanne
Straße/ Hausnummer Laurensberger Str. 94,	
Postleitzahl 52072	Wohnort Aachen
Land Deutschland	
Mail koefer@gmx.de	Telefon 0173-5301424

2. Thema des Bürgerantrages

Umnutzung des Spiel- und Bolzplatzes in Vetschau in einen Bürgerplatz

3. Konkretisierung des Bürgerantrages

<p>3.1 Sachverhaltsdarstellung / Erläuterung / Begründung Vetschau verfügt über keinen öffentlichen Platz wie z.B. einen Marktplatz oder einen Platz vor einem Rathaus. Wir haben nur einen öffentlichen Spiel- und Bolzplatz. Diese Plätze dürfen nicht für Veranstaltungen und Feste der Dorfgemeinschaft genutzt werden. Die Vetschauer Bürger, die von ihrem Dorfverein "Leben in Vetschau - LiVe e.V." vertreten werden, möchten aber gern einen Platz zum Treffen, für Veranstaltungen und für Dorffeste schaffen. Der Vorstand von LiVe e.V. hat hierzu auch auf der Sitzung der BV Laurensberg vom 22.6.2022 den mündlichen Antrag auf Umnutzung gestellt. Mit der Nutzung dieses Bürgerforums wollen wir unseren Bürgerantrag und unseren Wunsch untermauern.</p> <p>3.2 Anregung / Vorschlag Der Spielplatz in Vetschau ist in einem guten Zustand und wird sehr viel von Familien mit Kindern genutzt. Dahinter befindet sich ein großer Bolzplatz, der auch sehr gut zum Fußballspielen von Kindern und Jugendlichen genutzt wird. Unser Vorschlag ist, dass dieser Bereich infrastrukturell erschlossen wird mit Anschlüssen für Wasser/Abwasser- und Energieversorgung. Er sollte als "Bürgerplatz" freigegeben werden, so dass die Vetschauer ihn auch über das Fußballspielen hinaus nutzen dürfen. Der LiVe e.V. organisiert Feste wie z.B. das Aufstellen eines Maibaumes und die Krönung einer Maikönigin und ein Erntedankfest. Im August konnte sich der Verein leider nicht wie angekündigt an der "Kulturroute Laurensberg" beteiligen, weil die Voraussetzungen nicht geschaffen wurden. Es fehlte an einem infrastrukturell erschlossenem öffentlichen Platz.</p>
--

**Bürgerantrag A250122 „Bürgerplatz Vetschau“ vom 7.9.2022
Erweiterte Stellungnahme und Konkretisierung des Antrages**

Sehr geehrter Herr Geber,

wir haben im Laufe der Diskussionen über den Bedarf eines Bürgerplatzes in Vetschau festgestellt, dass wir, der Vorstand von LiVe e.V. als Vertreter der Vetschauer und als Antragsteller, nicht immer ganz korrekt verstanden werden. Wir möchten im Folgenden unsere Idee und den [Antrag konkretisieren](#) und klarer darstellen. Darüber hinaus möchten wir die Gelegenheit nutzen, ein Gesamtideenpaket für die Entwicklung unseres Dorfes für die Zukunft zu präsentieren.

**Gewünschte Nutzungserweiterung des Bolzplatzes in einen
Bürgerplatz als Schritt 1**

Der Bolzplatz befindet sich in der Mitte des Dorfes direkt hinter dem Spielplatz (hierzu bitte siehe *Anhang 1*) und soll als solches in seiner Nutzung weiter bestehen bleiben. Es ist nicht in unserem Interesse und nicht in unserem Sinn, wenn hier nicht mehr Fußball gespielt werden kann. Das möchten wir hiermit ausdrücklich noch einmal klar kommunizieren.

Diese Fläche soll aber eben auch für andere Aktivitäten allen Vetschauern, Jung und Alt, zur Verfügung stehen. Hier wollen wir einen Platz zum Treffen, für Veranstaltungen und Dorffeste schaffen. Zum Beispiel möchte sich LiVe e.V. im August im Rahmen der „Kultur-Route Laurensberg“ aktiv mit einem eigenen Programm einbringen. Und dazu brauchen wir diese Fläche. In Vetschau gibt es keinen öffentlichen Marktplatz o.ä., den wir dafür nutzen könnten. Wir möchten temporär Zelte aufbauen dürfen, um zu musizieren und zu diskutieren und zu feiern.

Dafür beantragen wir die infrastrukturmäßige Erschließung mit Anschlüssen für Wasser/Abwasser- und Energieversorgung. Diese Versorgung erfolgt natürlich unterirdisch, so dass es nur seitlich oberirdisch die Zugänge gibt. Diese Zugänge behindern weder die fußballspielenden Kinder und Jugendlichen, noch die anderen geplanten Veranstaltungen.

Bis zu dem Termin des Bürgerforums am 7. März 2023 werden wir eine [Unterschriftensammlung](#) organisiert haben. Wir werden aufzeigen, wie viele von den etwa 620 Einwohnern starkes Interesse an einem eigenen Bürgerplatz haben. Wir werden dabei herausstellen, in wie weit es sich um LiVe-Vereinsmitglieder, Eltern, deren Kinder auf dem Bolzplatz Fußball spielen und andere Vetschauer handelt. Sobald wir die Unterschriften eingeholt haben, reichen wir sie Ihnen ein.

Erweiterte Nutzung des Bürgerplatzes durch den Bau eines Bürgerhauses als Schritt 2

Wir freuen uns, dass wir als Vorstand von LiVe nicht allein agieren müssen. Wir sind ein starker Verein mit zwischenzeitlich 54 Mitgliedern (zzgl. der den Haushalten zugehörigen Kinder), also weit über 10% der Dorfgemeinschaft und wir haben viele Unterstützer. Hierzu im *Anhang 2* eine kurze Vorstellung unseres Vereins.

So haben wir auch jetzt schon planerische Unterstützung für den Bau eines Bürgerhauses auf dem Bürgerplatz, das durch Eigenhilfe kostengünstig und nachhaltig erstellt werden könnte. Gerne würden wir Ihnen am 7. März hierzu unsere Idee näher erläutern.

Vetschau verfügt also nicht nur über keinen Bürgerplatz. Vetschau hat eben auch kein Bürgerhaus.

Das spüren wir gerade wieder bei der Planung unserer nächsten Mitgliederversammlung am 18. März 2023. Denn wir wissen noch nicht, wo sie stattfinden wird. Wir haben keinen passenden Versammlungsort. Wir müssen sehr wahrscheinlich improvisieren und uns mit Zelten und Heizstrahlern aushelfen und die Versammlung auf einem privaten Grundstück draußen abhalten. Alternativ hat uns unsere Bezirksbürgermeisterin Frau Petra Perschon freundlicher- und dankenswerterweise den Ratssaal im Laurensberger Rathaus dafür angeboten. Das macht allerdings einen erhöhten logistischen Aufwand erforderlich und für manche, insbesondere ältere Mitbürger, ist es besonders schwierig wegen der vielen Stufen.

[Wir beantragen also im Zusammenhang mit der Nutzungserweiterung des Bolzplatzes den Bau eines Bürgerhauses.](#)

Idealerweise sollten dann die Schritte 1 und 2 als Einheit konzipiert werden, um Synergieeffekte z.B. bei der Erschließung zu erzielen.

Warum brauchen wir ein Bürgerhaus auf unserem Bürgerplatz?

Wir wollen das Bürgerhaus generationsübergreifend nutzen und zwar für folgende ehrenamtliche Tätigkeiten, z.B.:

- Ganzjähriger Treffpunkt für die zahlreichen Dorfaktivitäten
- Spiel- und Musikgruppen für Kinder
- Seniorennachmittage
- Probenraum für den Kleinen Vetschauer Chor
- Musikunterricht
- Lernangebote für Kinder; Hausaufgabenbetreuung
- Treffpunkt für den Vereinsvorstand
- Mitgliederversammlungen
- Informationsangebote wie z.B. Info Veranstaltungen zum Thema „Solarenergie-Pack's drauf“ oder „Windenergie“
- Kultur-Route Laurensberg

- Lesungen
- Auftritte des Chors
- Musikalische Events
- Skat-, Doppelkopf-, Quiz- und Spielabende für Jung und Alt
- Flohmarkt
- Mai- und Erntedankfeste
- Weihnachtsbasar
- Handarbeiten für Jung und Alt
- Erzählkreise

Was passiert bereits schon alles in unserem schönen Vetschau?

- Whats-App Gruppe, an der über die Hälfte des Dorfes beteiligt ist
- Vetschauer Jahreskalender (seit 12 Jahren)
- Maibaum aufstellen und Maikönigin krönen und feiern
- Walkinggruppe
- Tischtennistreffen
- Kleiner Vetschauer Chor probt mittwochs; diverse Auftritte im Dorf
- Nachbarschaftshilfe z.B. in Corona-Zeiten
- Fahrgemeinschaften bilden
- Beteiligung an der Lärmschutzaktion (BAB4)
- Solar-Party organisiert
- sich für Baumersatzpflanzungen engagieren; Alleen-Konzept erstellt
- eine neue Tischtennisplatte erhalten
- Patenschaft für den städtischen Schaukasten übernommen und stets aktuelle Pflege
- Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung organisieren
- Grünfläche Ecke Laurensberger Str./Vetschauer Weg verschönern lassen und von der Verwaltung eine neue Sitzgruppe anfordern
- Adventsfenster vom 1.-23.12. jeden Jahres
- Schützenfest mit von LiVe e.V. organisiertem Fahrradkorso der Kinder
- Bücherschrank geplant und beantragt bei der Verwaltung
- Vetschauer Weihnachtsbaum aufstellen und schmücken
- Nachbarschaftsfeste
- Homepage von LiVe e.V. pflegen
- mittels Newsletter alle Vetschauer über Aktuelles informieren

- Thema „Repowering - Vetschauer Windräder“ begleiten
- Blühstreifen vor dem Spielplatz einrichten
- Adventsmarkt der Schützenfrauen
- diverse Veranstaltungen auf 4Linden Hof
- LiVe e.V. hat aktiv die ASEAG bei der NetLiner Bekanntmachung unterstützt
- Flohmarkt
- Pumpweg teeren und Geländer anbringen lassen. Bürgerantrag A266346 vom 15.1.2023
- Erntedank-Kranz-Baum schmücken und aufstellen
- Fest im August „Kultur-Route Laurensberg“ (Teilnahme 2022 und 2023)
- Buchprojekt: Leben in Vetschau (Biographien, Dorfleben, Baudenkmäler, Aktivitäten)
- „Historische“ Dorfwanderungen zur Geschichte des Dorfes
- Autorenlesungen, Sinfoniekonzerte (z.B. in der Reithalle)
- Forschungen und Veröffentlichungen zur Dorfgeschichte (2010, 2015, 2022)

Was wollen wir tun, dass Vetschau auch in Zukunft noch lebenswerter und attraktiver wird?

1. Teilnahme an dem NRW Landes Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“
2. Gemeinsames Projekt über die Landesgrenze hinaus mit der Zuid-Limburgse Stoomtrein Maatschappij (Miljoenenlijn) und Reaktivierung des Bahnhofes Vetschau
3. Weiterführung und Abschluss des Buchprojektes über Persönlichkeiten, die Geschichte und die historischen Bauten von Vetschau
4. Themenwanderwege rund um Vetschau erstellen und anbieten
5. Tagesausflug mit allen LiVe-Vereinsmitgliedern
6. Sponsoren werben für unsere Projekte
7. Tag der offenen Gärten
8. Organisierte (Fußball)spiele auf dem Bolzplatz
9. „Flachland-Spiele“ im Rahmen der Kulturroute im August 2023
10. Austausch mit anderen Vereinen, auch als Mitglied der IG Laurensberger Vereine e.V.

Wir freuen uns auf einen konstruktiven ersten Gesprächstermin.

Freundliche Grüße

Der Vorstand von LiVe e.V.

i.A. Susanne Schwartz

Bürgerantrag online

1. Personendaten der Antragstellenden

Bezeichnung der Gruppe Leben in Vetschau LiVe e.V.

Bitte benennen Sie einen Ansprechpartner.

Familienname Schwartz	Vorname Susanne
Straße/ Hausnummer Laurensberger Str. 94	
Postleitzahl 52072	Wohnort Aachen
Land Deutschland	
Mail koefer@gmx.de	Telefon 01735301424

2. Thema des Bürgerantrages

Sanierung Pumpweg in Vetschau

3. Konkretisierung des Bürgerantrages

<p>3.1 Sachverhaltsdarstellung / Erläuterung / Begründung</p> <p>Der Pumpweg (in Vetschau rechts neben dem Spielplatz) als Fußgängerverbindung zwischen Laurensberger Str. und Karl-Friedrich-Str. in Huf ist unbefestigt und wird von Jahr zu Jahr immer schlechter begehbar, vorallem bei und nach Regen. Besonders schwierig oder unmöglich ist es mit einem Rollator oder anderen Gehhilfen. Dieser Weg soll bitte bestmöglich befestigt werden, so dass er gut auch mit Rollen begehbar/befahrbar ist. Hier eignet sich also am besten eine Teerschicht.</p> <p>Der Zugang von der Laurensberger Str. aus erfolgt nur über vier Treppenstufen. Diese Treppe hat weder links noch rechts ein Geländer. Für ältere und gehschwache Bewohner ist es ohne fremde Hilfe nicht möglich, diese Stufen zu begehen. Hier bitten wir um Anbringung eines geeigneten Geländers, um eine potentielle Sturzgefahr zu minimieren.</p> <p>Seit Ende Oktober 2021 versuchen wir vom Vorstand des Vereins diese Maßnahmen bei der Bezirksverwaltung Aachen-Laurensberg voranzubringen. Der Bezirksamtsleiter hatte sich den Weg auch schon persönlich angesehen und kam zu dem gleichen Ergebnis, dass hier etwas getan werden muss. Es folgten diverse E-Mails. Wir haben dieses Thema auch in der Bürgerfragestunde bei der Sitzung der BV Laurensberg am 22.6.2022 angebracht.</p> <p>Leider bisher alles ohne Erfolg. Aus unserer Sicht besteht hier akuter Handlungsbedarf.</p> <p>3.2 Anregung / Vorschlag</p> <p>Pumpweg sanieren mit einer Teerschicht. Schotter halten wir nicht für geeignet, da man dann rollende Gehhilfen nicht gut bewegen kann.</p> <p>Geländer anbringen am Zugang zum Pumpweg von der Laurensberger Str. aus (mehrere Stufen).</p>

Bürgerantrag online

1. Personendaten der Antragstellenden

Familienname Haberland		Vorname Georg	
Straße/ Hausnummer Schönauer Friede 59			
Postleitzahl 52072		Wohnort Aachen	
Land Deutschland			
Mail georghaberland@aol.com		Telefon 0241 172377	

2. Thema des Bürgerantrages

Verkehrsberuhigung Schönauer Friede

3. Konkretisierung des Bürgerantrages

<p>3.1 Sachverhaltsdarstellung / Erläuterung / Begründung</p> <p>Seit Jahrzehnten wird im Schönauer Friede trotz Einrichtung einer verkehrsberuhigten Zone zu schnell gefahren. Die vorgegebene Höchstgeschwindigkeit in diesem Bereich ist Schrittgeschwindigkeit. Vor ein paar Wochen wurde ein mobiler Blitzanhänger vor dem Haus Schönauer Friede 59 aufgestellt und hat für ein paar Tage zu einer Reduzierung der gefahrenen Geschwindigkeit beigetragen. Seit diese Anlage aber entfernt wurde, wird wieder genauso schnell gefahren wie vorher. Normale PKW, Lieferfahrzeuge, aber auch städtische Fahrzeuge halten sich nicht an die Geschwindigkeitsvorgaben.</p> <p>gewollt</p> <p>Gegenüber den Häusern 55 - 59, direkt an der Verkehrsfläche, befindet sich eine sehr stark frequentierte öffentliche Spielfläche, deren Vorhandensein allein schon ausreichen müsste, dort geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen durchzuführen.</p> <p>Ob drei oder dreihundert Fahrzeuge diesen Bereich befahren ist unerheblich, wenn durch gestalterische Maßnahmen sichergestellt ist, dass diese Fahrzeuge sich an die vorgegebene Geschwindigkeit halten, da erwiesenermaßen bereits ein Fahrzeug mit überhöhter Geschwindigkeit ein spielendes Kind verletzen oder töten kann.</p> <p>Es muss doch für die Stadt Aachen möglich sein, den Verkehr in einem verkehrsberuhigtem Bereich zu beruhigen. Manchmal helfen kleine Maßnahmen, so sie denn gewollt und durchgeführt werden.</p> <p>3.2 Anregung / Vorschlag</p> <p>Was (und wann) plant die Stadt Aachen zu unternehmen um die Anwohner, egal ob Kinder oder Erwachsene, in diesem Bereich zu schützen?</p> <p>Zur Verkehrsberuhigung sind unter anderem Poller, Schwellen, Aufpflasterungen, Blumenkübel, Versätze und Fahrbahnverengungen geeignet. Auch " Kölner Teller" sind ein probates Mittel zur Geschwindigkeitsreduzierung.</p> <p>Da es sich im fraglichen Gebiet bereits um einen verkehrsberuhigten Bereich handelt, ist das Argument einer Behinderung , Gefährdung oder Belästigung des Verkehrs nicht anzubringen</p>
--